

INTERIMISTISCHE UNTERSTÜTZUNG BEI DEN VORBEREITUNGEN ZUR INBETRIEBNAHME EINES NEUEN LAGERVERWALTUNGSSYSTEMS

SEP 2017 – NOV 2017 (3 MONATE, 2-3 TAGE PRO WOCHE)

Branche: Produktions- und Handelsunternehmen keramischer Markenartikel

1. Ausgangssituation

Im Rahmen einer Reorganisation von zwei Warenverteilzentren des Mandanten war auch die Optimierung des Warehousemanagement-Systems (WMS) vorgesehen. Der Mandant beabsichtigte die Inbetriebnahme einschließlich der Migration komplett neuer Artikel- und Lagerstammdaten. Mit den neuen Funktionalitäten und weiteren Potentialen des WMS-Releases sollten durch verbesserte Prozeßabläufe und gesteigerte Kommissionierleistungen Kapazitätsengpässe vermieden werden. Die IT-Vorbereitungen waren mehrheitlich im Plan. Im Projektmanagement, besonders bei der Priorisierung und beim Controlling der noch bis zur Inbetriebnahme erforderlichen Einzelaktivitäten im operativen Management wünschte sich der Mandant Beratung und interimistische Unterstützung.

2. Projektziele

Der Interimeinsatz sollte dem Mandanten helfen, rasch Klarheit über die notwendigen Inbetriebnahmepreparations zu erlangen. Gleichzeitig bestand die Erwartung, ausstehende Aktivitäten, die die erfolgreiche Inbetriebnahme zum vereinbarten Zeitpunkt gefährden würden, zu identifizieren, und mit dem bestehenden Projektteam zu bewerten, entsprechend zu priorisieren und nachzuhalten.

3. Projektaktivitäten

Mit Einsatzstart wurde auf Basis der bisher vom Mandanten zusammengetragenen Umsetzungsschritte eine Gesamtaktivitätenliste erstellt. Für jede Einzelaktivität wurden im Projektteam zuständige Personen und realistische Erledigungstermine festgelegt. In wöchentlichen Statusrunden wurde der Fortschritt der Einzelaktivitäten bewertet und dokumentiert.

Diverse Aktivitäten wurden weiter verfeinert und zusätzliche Detailaufgaben initiiert: Dazu zählten u.a. die Vorbereitung und Terminierung von Probetriebsläufen, die systemische und physische Vorbereitung der Lagerinfrastruktur (Regalkennzeichnungen, Bodenmarkierungen, Platztypvergaben etc.), die tagesgenaue Schulungsplanung für den Leitstand und der Mitarbeiter auf der Fläche, sowie die detaillierte Feinplanung für den mehrtägigen Inbetriebnahmezeitraum.

4. Projektabschluss

Mit Inbetriebnahme/Migration wurde der Projekteinsatz vereinbarungsgemäß beendet. Die intensiviertere Kommunikation im Projektteam und die Dokumentation und Ergebniskontrolle der wichtigsten Schritte auf dem Weg zur Inbetriebnahme trug dazu bei, dass die vom Unternehmen geforderte zeitgerechte Inbetriebnahme erfolgen konnte.